

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 74.

Samstag 20. September

1851.

Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Schaafe u. Versteigerung).

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Schäfers Erhard Hirdt von hier werden im öffentlichen Aufsteig gegen baare Bezahlung verkauft:

1) am Mittwoch den 24. d. dies
Nachmittags 1 Uhr
auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle:

- 40 Mutter-schaafe,
- 26 Lämmer,
- 20 Kälber-jährlinge,
- 1 in gutem Alter stehende Kuh,
- 1 Schäferhund;

2) am Donnerstag den 25. d. dies
Nachmittags 1 Uhr
in dem Gasthaus zum Hirsch in Warth,
Oberamts Nagold:

- 21 vierzählige Hammel,
- 14 Jährlings-hämmel,
- 6 Kälber-jährlinge.

Kaufsliebhaber, welche das dem Verkauf ausgesetzte Vieh vorher besichtigen wollen, können sich an den hiesigen Schäfer Johannes Braun wenden.

Den 17. Sept. 1851.

K. Gerichtsnotariat.
Vff. Ritter.

Bekanntmachung.

Der Großh. Markgräflich Badische Oberrentier Friedrich Hof, Sohn des gewesenen Zeugschmieds David Hof aus Memmingen, Königreich Baiern, und der Rosina, geb. Winkler aus Calw, Königreich Württemberg, ist am 24. Juli d. J. dahier mit Hinterlas-

sung eines Vermögens von 1339 fl. gestorben, ohne daß Erben desselben bekannt wären.

Die Großh. Staatskasse hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr dieses ledigen Erbes nachgesucht.

Es werden daher etwaige Erb-rechtigte aufgefordert, binnen drei Monaten ihre Erbsprüche dahier geltend zu machen, indem sonst dem Verlangen Großh. Staatskasse stattgegeben würde.
Karlsruhe, 6 Sept. 1851.

Großh. Bad. Stadtamt.
gez. Reinhard.

Zur Urkunde:
Calw, 13. Sept. 1851.

K. Oberamtsgericht.
Römer, G. Akt.

Martinsmoos.

(Fahrris- und Liegenschafts-Verkauf).
Aus der Gantmasse des alt Johann Georg Schaible, Bauers dahier, wird am

Donnerstag den 2. Okt. d. J.
eine Fahrris-versteigerung

von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung vorgenommen, worunter vorkommt:

- ein Pferd, eine Kuh, 2 Eiter,
- ein Rindle und etwas gut ein-gebrachtes Dehnd, auch sonstige Fahrris.

Ferner:

an selbigem Tage
von Mittags 1 Uhr an wird die zur Masse gehörige Liegenschaft verkauft;

Gebäude:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung;

Die Hälfte an einer Scheuer;
Acker und Mähfeld:

Die Hälfte an 2 Mrg. 1 1/2 Brl. im Birken;

Die Hälfte an 1 Mrg. 2 1/2 Brl. der Merkelafer;

Die Hälfte an 18 Mrg. der Mädig;

Die Hälfte an 1 Mrg. Merkelafer;

Die Hälfte an 1 Brl. 9 Rth. Baumgarten;

Auf der Markung Wenden:
1/4 an 3 Mrg. 1 1/2 Brl. 10 Rth. die Lockewiese;

Auswärtige, hier unbekannte Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich auf oben bemerkte Zeit mit Vermögenszeugnissen versehen, auf hiesigem Rathhaus einzufinden haben.

Den 10. Sept. 1851.

Gemeinderath.

Aus Auftrag:

dessen Vorkseher:

Schuldheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Gewerbe-Verein.

Von der in Reutlingen erschienenen Schrift:

"Der Handwerker, ein praktisches Hilfsbuch mit gründlichen Erläuterungen und den nöthigsten Formularien über alle dem Handwerker nothwendigen Kenntnisse im Geschäftsleben, Preis 18 fr., von Theodor Beger, Lehrer für Handwerker"

hat der Ausschuss des Gewerbevereins eine Anzahl Exemplare in der Absicht angekauft, diese sehr empfehlenswerthe Schrift unter dem Handwerkerstande möglichst zu verbreiten und wird, um

diesen Zweck leichter zu erreichen, an die Mitglieder des Vereins das Exemplar zu 9 fr. abgeben.

Als Empfehlung des Buchs möge das hier folgende Inhalts-Verzeichniß dienen:

	Seite.
Von der Zirkulation des Geldes	1
„ dem Kredit und Zins	1 — 2
„ dem Maas u. Gewicht	2 — 3
„ dem Rabatt, Scorto u. der Provision	3 — 4
„ dem Makler	4
„ der Buchhaltung für Handwerker im Allgemeinen	4 — 9
„ dem Frachtbrief	9 — 10
„ der Anweisung und dem Wechsel	10 — 16
„ dem Wechselprotest	16 — 18
„ dem Wechsel-Negress (Rückgriff)	18 — 22
„ dem Wechselarrest	22 — 23
„ der Ehrenannahme bei Wechseln	23
„ dem eigenen oder Solas Wechsel	23 — 25
„ dem Münzfuß	25
„ dem Empfang und Vierscheine	25 — 26
„ der Quittung und dem Zahlungsscheine	26 — 27
„ der Rechnung	27 — 28
„ dem RechnungsAuszug	29
„ der Kalkulation oder der Kostenberechnung der Fabrikate	29 — 30
„ dem Schuldschein und Schulds u. Bürgschein	30 — 32
„ dem Brief u. Briefwechsel	33 — 35
„ dem Gant oder Conkurs	35
„ der Vermögensaufnahme oder vom Inventarium	36 — 38
„ dem Vertrag	36 — 39
„ dem Kaufvertrag	39 — 40
„ dem Miethvertrag	40 — 41
„ dem Lieferungs-Vertrag oder Lieferungs-Afford	42
„ der Verleihung und dem Pachtvertrag	42 — 43
„ dem Dienstvertrag	43 — 44
„ dem Lehrvertrag	44 — 45
„ dem Zeugniß	45
„ dem Kurs	45 — 46
„ den Gold- und Silbermünzen	46 — 47

Von den Formularen	48 — 64
Klagschreiben	63 — 69
Weitere Formulare über Beiträge	70 — 76
Beispiele für Handwerker über den Gebrauch der Wechsel	79 — 82
Anhang. Belehrung über das Prioritätsgesetz v. 15. April 1825 bei Gantfällen, über das Executionsgesetz und über das Faustpfand	83 — 88
Exemplare können bei dem Unterzeichneten abgeholt werden.	
Im Auftrag des Ausschusses: Fecht.	
In den Gewerbe-Verein sind neu aufgenommen worden, die Herren:	
Wilh. Werner, jr., Werkmeister.	
Theodor Feldweg, Flaschner.	
Der Ausschuss.	

C a l w. Markt-Anzeige und Waaren-Empfehlung.

Ich zeige hiemit an, daß ich auf dem vorstehendem Markt wieder, und wie immer im Hause des Herrn Bäcker Schaaf feil halte.

Mein Lager von baumwollenen, halb-wollenen und wollenen, farrirten und einfarbigen Kleidereugen, von Tibet, Lüste und Orleans, Jize, Duakartune, glatte und gedruckte Baumwollbiber, doppel und einfaden, durchwirkten, farrirten und jaspirtten Chales, Kravättchen u.; ferner von Westenreugen, Herrenhalbstüchern, Foulardstüchern, Handschuhen u. ist außerschnackvollste assortirt und indem ich äußerst billige Preise und eine reelle Behandlung zusichere bitte ich um recht vielen Besuch.

Paul Sektler
aus Tübingen.

C a l w

Nächsten Samstag den 27. Septem-ber, als am Geburtstags Sr. Majestät des Königs, hält die hiesige Schützen-gesellschaft ein Naturalienschießen aus freier Hand. Einlage 1 fl., zwei Einlagen sind gestattet. So viele Gewinnte, als Einlagen. Im Schnapper der Schuß 3 fr.; jeder Schwarzschieß im Schnapper gewinnt; die Ge-

winnste werden nach Points vertheilt. Abzug für die Unkosten 12 1/2 Prozent im Haupt und Schnapper. Anfang Mittags 1 Uhr; nach 3 Uhr werden keine Einlagen ins Haupt mehr angenommen, nach 5 Uhr keine Schnappermarken mehr ausgegeben. Auswärtige Schützen werden zur Theilnahme freundlich eingeladen.

Schützenmeisteramt.

C a l w.

Eben erhalte ich von der Frankfurter Messe das Neueste in Tibet, farbigen und schwarzen Orleans, halb-wollene Stoffe: als Gabrielle, Napoleons und Wollmousseline von 18 fr. an, Jize in 1/4 von 8 fr. und 3/4 von 12 fr. an, Druckkatune a 13 fr., wollene und seidene Westen, Schlips, Fou-lards, Laffentbinden, Kravättchen, Shawls, baumwollene Halstücher, 1/8 breite Zeuglen a 12 fr.; auch verkaufe ich weit unter den Fabrikpreisen eine Partie ältere Shawls, halbseidene und seidene Tücheln, Westen, halb-wollene Stoffe zu 15 fr., 7/8 breite gedruckte Merino a 48 fr., Handschuhe zu 6 fr.

Ich bitte um recht lebhaften Zuspruch.
Kaufmann Bock.

Z a v e l s t e i n.
(Haus Verkauf).

In der angenehmsten Lage des Städtchens Zavelstein, 1/2 Stunde von dem lieblichen Badorte Teinach, ist die Hälfte eines gutgebauten und erhaltenen Hauses, und zwar die Beletage mit 6 ineinander gehenden Zimmern, und allem weiter nöthigen Gelass, guten gewölbten Kellern u. nebst ca. 1/2 Morgen Gärten beim Haus, unter Vorbehalt des Aufstreichs zum Verkauf ausgesetzt. Es würde sich sowohl zum gesunden Sommeraufenthalt für eine Familie, als auch für eine Wirtschaft oder sonstigen Gewerbe-Betrieb eignen. Anbot 1200 fl. und ist Herr Schultheiß Bäuerle zu Abschließung eines Kaufes ermächtigt.

C a l w.

Meine neuen Winterwaaren sind nun eingetroffen, und kann ich daher auf den Markt eine große Auswahl zu den äußerst billigsten Preisen anbieten. — Besonders bin ich mit neuen halb-wollenen Kleidereugen von bester Dualität, glatten und gedruckten Baum-

wollbibern, Wollmouffelin und Foulards-Kravättchen aller Art, einfarbig und bunten Foulardstüchern, neuen Westen, Schlips, Shawls und dergl. zu ganz wohlfeilen Preisen reich versehen und bitte daher um gütigen Besuch und Zuspruch.

E. Weismann.

Calw.

Schuldheiß Krauß von hier verkauft am

Montag den 22. Sept.

in seinem auf Oberreichenbacher Markung besitzenden Wald das vorhandene unaufgebundene Reiffach nebst Spänen und Rinde im öffentlichen Aufsteich. Der Verkauf findet im Wirthshaus zum Hirsch in Oberreichenbach

Morgens 9 Uhr

statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Herren Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung gebeten.

Ernst Mühl.

Ich habe 1 1/2 Klafter schönes hagenbuchenes Werkholz, von 4 Zoll bis 1 Schuh dick, welches für Mühl- und Werkbesizer bestens taugt; ferner 5 schöne, weiche weisblindene Zuschneidbretter, welche für Schuhmacher sich eignen und 4 Schuh lang, 2 Schuh breit, 2 Zoll dick sind, billigst zu verkaufen.

Koch.

Calw.

An die Landwirthe.

Trotz dem nassen Jahrgang laufen die besten Zeugnisse über den Erfolg meines **chemischen Düngers** von allen Gegenden des Landes ein.

Um so erfreulicher ist es, da zugleich für die Wintersaaten Bestellungen gemacht wurden. Es empfiehlt sich jetzt von selbst, der Zweifel giebt es keine mehr.

J. Buhl.

Calw.

Der Unterzeichnete empfiehlt zur gefälligen Abnahme ein sehr gelungenes lithographirtes Bild:

Ansicht von Calw am Morgen des 1. Augusts 1851, hoch 1 1/2 Fuß, breit 1 Fuß 8 Zoll, auf weißes Papier a 24 fr. das Exemplar, auf chinesischem a 30 fr.

Gaiser, Glaser.

Wildberg.

Montag den 22. dieß als am Schäferlauf findet Abends in meinem Hause „Ball“ statt, wozu freundlich einladet

Köhler,
J. Schwane.

Calw.

Durch eine neue Sendung Eisenwaaren wieder bestens sortirt, sowohl in Werkzeugen, Sägenblättern, Holzschrauben, Schloßern, Bändern, Beschlagen aller Art etc. empfehle ich unter Zusicherung billiger Preise und bester Qualität, indem ich immer Prima kaufe zu geneigter Abnahme.

J. F. Desterlen.

Calw.

Beste niederländer Feilen und Raspen, von 5 bis 12 Zoll lang, mit dreierlei Hieb, flach, halbrund, dreieckig, rund, spizig und breit, verkaufe ich, um mit meinem nicht unbedeutenden Lager etwas aufzuräumen sehr billig, und bei Abnahme von wenigstens 6 Stück zum Ankaufspreis.

J. F. Desterlen.

Calw.

(Wohnungs-Veränderung).

Der Unterzeichnete ist jetzt unten in dem Hause des Herrn Georg Dörtenbach auf dem Markt neben dem Hirsch zu finden.

Verwaltungs-Aktuar
Huzel.

Calw.

Alle unsre Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Donnerstag Nachmittag zu einem Glas Wein bei Mezger Essig höflich ein.

Wilhelm Springer.
Louise Wagner.

Calw.

Eine weibliche Person von gesetztem Alter, die sich über Treue und Fleiß ausweisen kann und im Kochen und allen häuslichen und ökonomischen Geschäften wohl erfahren ist, findet bis

Martini eine Stelle. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

Im Besitze einer schönen Auswahl der modernsten gewobenen

Corfetten ohne Nath,

empfehle ich solche zu entsprechend billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich rohweiße und graue

Futterbarchente,

die Elle zu 11, 12, 15, 16, 18 und 20 fr., sowie schwarzen und blauen Wisfling.

Christof Widmann
am Fruchtmarkt.

Calw.

Schwarz und braun fasonirten, ganz wollenen Thibet mit kleinen Dessins verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zu 30 fr. die Elle. Auch kann ich für Krämer zum Wiederverkauf verschiedene neue Waaren zu den Fabrikpreisen erlassen.

E. Weismann.

Calw.

Auf den Markt verkaufe ich schönen Zucker bei mehreren Pfunden a 18 fr., guten Kaffee a 24 fr., schönes Reis a 8 fr., feine Gerste a 6 fr. und neue Häringe das Stück zu 4 bis 6 fr.

E. Weismann.

Teinach.

Von Teinach nach Calw gieng ein Batistuch mit dem Namen Pauline Abo verloren, der Finder wolle es gegen Belohnung bei Herrn Notar Kerler in Teinach abgeben.

Calw.

Ein wohl erstarfter junger Mensch, der die Schmiedprofession erlernen will, findet gegen billiges Lehrgeld eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Calw.

Es ist diese Woche ein Stahlmesser verloren gegangen, der Finder wird gebeten, solches gegen angemessene Belohnung der Redaktion dieses Blatts zu übergeben.

Calw.

Meine Mostpressen sind in guten Stand gesetzt und kann von heute an bei mir gemostet werden.

Beck Schneider.

Calw.

Ein fleißiger junger Mensch findet



eine Stelle als Knecht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Calw.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bühne ist zu vermieten. Wo? sagt Ausgeber dies.

Calw.

Niederkranz.

Heute Abend mit Gesang bei Bierbrauer Haydt.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugengebäck zu haben bei

Beck Hammann.

Calw.

Weißleder-Abfall von Schuhmachern kaufe ich immer während.

Gottf. Mörsch.

Calw.

Ich habe ein schönes Zimmer zu vermieten.

Kaufmann Müller.

Calw.

Nächsten Montag ist gesellschaftliche Zusammenkunft in der Rose.

Calw.

(Danksagung).

Für die Familie des verunglückten Zimmermanns Laur von Deckenpfromm sind mir noch folgende milde Beiträge gekommen, die heute an ihre Bestimmung befördert werden und zwar von den Herren und Frauen: Jak. Bozenhardt, Rothgerber 24 fr., W. N. 48 fr., von Leutkirch 1 fl., Val. Scheuerle 24 fr., R. N. 1 fl., W. H. 30 fr., G. H. 48 fr., E. H. von H. 24 fr., S. in C. 7 fl., S. u. W. 1 fl., C. R. 10 fr. Zusammen 13 fl. 28 fr.; sodann hat der Redakteur des Wochenblattes, Herr G. Rivinius, sämmtliche, diesen Fall betreffenden Annoncen unentgeltlich in sein Blatt aufgenommen.

Ich schließe nun diese Kollekte unter Bezeugung des herzlichsten Dankes gegen die vielen edlen Menschenfreunde, die der geprüften Familie so reichliche Wohlthaten zugewendet haben; der Herr aber möge ihnen vergelten!

Calw. F. e. h. t.

Ueber Selbstentzündung des Dehmds.

Herr Dekonomierath Horn zu Deisenhausen erzählt in seinem Rechen-

schaftsbericht der dortigen Akerbauschule folgenden Fall von Selbstentzündung des Dehmds, welchen ich meinen Lesern mitzutheilen mir erlaube: „Das Dehmd war zu Ende des Augusts 1850 und im Anfange Septembers mit aller Vorsicht eingedröckelt worden; man ließ es, bevor es eingefahren wurde, vorher noch in großen Haufen 2 Tage sitzen und ebenso wurden die geladenen Wagen erst nach dem 2ten bis 3ten Tage abgeladen, damit es durch die eigene Gährung vollständig austrockne. Dem Aufschne nach kam so das Dehmd auch vollständig trocken in die Scheuer, allein es war doch das Vegetationswasser, von welchem die Gewächse in dem nassen Jahrgange überfüllt waren, nicht ganz entfernt. Um die Mitte des Oktobers bemerkte man auf dem Hofe einen eigenthümlichen Geruch, welcher bei Heu und Dehmd, das sich durch die Gährung stark erhitze und stockbrandig wird, häufig vorkommt. Es wurde das Dehmd in der Scheuer sogleich untersucht und man fand dem auch dasselbe bis zu einem solchen Grade erhitze, daß bei einer Untersuchung des Dehmdstockes mit der Hand die Hitze zu groß war, um die letztere länger, als einige Sekunden, in dem Dehmd behalten zu können; auch hatte das Dehmd bereits eine braune Farbe angenommen. Man ging daher sogleich daran, das Dehmd vollständig umzuzeihen, um der zu starken Gährung desselben Einhalt zu thun. Nur ein kleiner, in der Mitte der Bucht sich befindender Theil des Dehmds blieb unangegriffen, um zu beobachten, welche weitere Folgen eine fortgesetzte Gährung des Dehmds haben werde. Bei wiederholten Untersuchungen, welche mit dem Dehmd vorgenommen wurden, fand es sich, daß die Wärme nicht nur bei dem umgesetzten, sondern auch dem nicht angegriffenen Dehmd immer mehr abnehme und auch der stockbrandige Geruch nicht mehr bemerkbar war. Man glaubte daher vollständig berechtigt zu sein, keine Sorge für das Dehmd mehr tragen zu dürfen, worin man sich jedoch sehr täuschte. Am 29. November wurde in der Frühe um 3 1/2 Uhr von dem Pferdeschnecke die Anzeige gemacht, daß es in der Scheuer brenne. Sofort wurde

die Scheuer geöffnet, um zu löschen, und es fand sich dann nicht nur die hölzerne Barrenwand an einer Stelle bereits durchgebrannt, sondern es standen auch 2 hölzerne Ständer auf ihrer inneren, dem Dehmd zugekehrten Seite bereits in hellen Flammen, das Dehmd dagegen glühte bloß an der einzigen Stelle, wo die Barrenwand durchgebrannt war. Das Feuer ließ sich in wenigen Minuten durch Bedecken mit Mist löschen. Das Dehmd wurde sodann in den folgenden Tagen ausgeräumt, um den noch brauchbaren Theil desselben auf andere Futterböden unterzubringen, den verdorbenen Theil desselben aber, welcher sich im Innern des Dehmdstockes befand und durchaus verfault war, außerhalb der Dekonomiegebäude in Haufen aufzusetzen, um so jede Gefahr für die Gebäude zu entfernen. Es mochten durch Verkohlen ungefähr 14 Wagen zu 20 Ctr. = 280 Zentner Dehmd zum Füttern beinahe ganz unbrauchbar geworden sein.

In Bezug auf diesen Fall der Selbstentzündung des Dehmds verdienen folgende Thatsachen hervorgehoben zu werden:

1) Nur der Theil des Dehmdstockes, welcher nicht umgesetzt worden war, erhitzte sich durch die Gährung bis zur Selbstentzündung.

2) Das Dehmd entzündete sich nur an der äußeren Fläche des Dehmdstockes, wo es mit der Luft in Berührung kam; im Innern verfaulte es.

3) Die Selbstentzündung des Dehmds geht nicht so weit, daß es mit Flammen brennen würde, es glüht bloß. Auch ein kleiner Haufe von Dehmd, welcher absichtlich angezündet wurde, konnte nur zum Verbrennen mit Mühen gebracht werden.

4) Brennbare Gegenstände, welche unter Entwicklung von Flammen brennen, wie Holz, können, wenn sie mit heißem Dehmd in Berührung kommen, so weit erhitzt werden, daß sie zu brennen anfangen.“

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.